



# Internationale kirchliche Zusammenarbeit.

## Tagung der evangelischen Arbeitervereine in Düsseldorf.

Düsseldorf, 10. April. Die diesjährige Frühjahrsausstellung des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeitervereine e. V. wurde heute eröffnet. Die Tagung stand unter dem Leitgedanken: „Internationale Beziehungen der evangelischen Arbeiterbewegung“.

Oberkonfessionrat D. Schreiber

vom Deutschen Evangelischen Kirchenbundesamt (Berlin) sprach über „Internationale kirchliche Lage“ und führte unter anderem folgendes aus: Die internationale kirchliche Lage der Gegenwart hat ihr charakteristisches Kennzeichen an einer Intenstivität kirchlicher Einheitsbestrebungen, wie sie die Geschichte in einem derartigen Ausmaß noch niemals gesehen hat. Diese Tatsache ist um so auffällender, als man in der Zeit vor und nach dem Weltkriege gegenüber den Mächten des Materialismus und Mammonismus immer wieder von einem Verfall der Kirche, ja von einem Bankrott des Christentums glauben zu dürfen. Aber demgegenüber stehen wir vor der Tatsache, daß ungeachtet aller Verfallenszeichen der Kirchen und aller Schwächen der Christen die Erkenntnis von der Bedeutung der Kirche im Zeitalter der Weltmacht lebendig, nur von Christi Wein erhaltene Persönlichkeiten können die Welt vor dem Verfall bewahren, und nur in ihrer Zusammenarbeit in den Kirchen die Menschheit aus der Nacht zum Licht führen.

Wenn in der Gegenwart immer deutlicher eine dreifache Internationale in die Erscheinung getreten ist: Die wirtschaftliche des Kapitalismus, die politische des Sozialismus und die religiöse des römischen Katholizismus, so ist angesichts der wachsenden Zersplitterung des Protestantismus und der steigenden Not der Zeit der

### Auf nach einer evangelischen Solidarität

nicht umsonst ergangen. Diese internationale Zusammenarbeit hat zur Voraussetzung eine größere Geschlossenheit der Kirchen in den einzelnen Ländern. Wie in Deutschland 1922 der Deutsche Evangelische Kirchenbund entstand, so ist es in der Schweiz, in Frankreich und Spanien, in der Tschechoslowakei und Polen zu Kirchenbünden gekommen, ebenso in Nordamerika und Kanada.

Über die Grenzen der Nationen und Konfessionen hinaus führen die Bestrebungen, die in dem 1914 begründeten Weltbund für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen, in der allgemeinen Konferenz der Kirche Christi für praktisches Christentum (Stockholm 1923) sowie in der Weltkonferenz für Glauben und Kirchenverfassung (Lausanne 1927) sich konzentrieren, an deren Seite das nament-

lich von Amerika unterstützte Allgemeine protestantische Weltkongress (Sitz in Zürich) steht. Diese Bestrebungen stehen noch in den Anfängen. Die Stockholmer Konferenz hat im Januar ihre Vierteljahresschrift „Stockholm“ erscheinen lassen und eröffnet am 17./18. April in Genf ein Internationales sozialwissenschaftliches Institut. Aber welche Bedeutung sie bereits für die internationale kirchliche Lage gewonnen haben, ist durch die gegen sie gerichtete päpstliche Enzyklika vom 6. Januar 1923 ans Licht getreten.

In diesen internationalen Bestrebungen der Kirchen in ihren alten Gebieten treten in unserer Zeit immer drängender die Aufgaben des Christentums gegenüber den anderen Religionen, die ebenfalls Weltgeltung beanspruchen. Islam, Hinduismus, Buddhismus. Die loebende beendete Tagung des Internationalen Missionsrates in Jerusalem hat gezeigt, daß die Christen entschlossen sind, auf allen Fronten voranzugehen. Ihre Kraft ist der Glaube an den Gekreuzigten und Auferstandenen, dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden.

## Blutiger Religionszwist in einer indischen Stadt.

London, 10. April. Wie aus Bombay berichtet wird herrscht seit einigen Tagen in der Stadt Ahmedabad ein blutiger Religionszwist zwischen Muselmanen und Hindus. Der Grund dazu liegt in wilden Gerüchten über Kinderentführungen durch Muselmanen für Opferzwede. Mehrere Muselmanen und Palhaus, zum Islam übergetretene Hindus, sind bereits umgebracht worden, darunter selbst ein gläubiger Hindu, der fälschlicherweise für einen Hinduegner gehalten worden war. Polizeiverstärkungen mühten aus der Umgegend der Stadt herangezogen werden, um die Ordnung in Ahmedabad wieder herzustellen.

## Riefenziffern des Berliner Feiertagsverkehrs

Der Berliner Osterverkehr hat nicht nur alle Erwartungen übertroffen, sondern war auch noch viel größer als der Osterverkehr des Vorjahres. Von der Reichsbahndirektion Berlin sind in der Zeit vom Donnerstag bis Sonntag rund 150 Vor- und Nachzüge und Sonderzüge abgefahren worden. Insgesamt haben in diesen Tagen 420 000 Personen Berlin verlassen. Im Stadt-, Ring- und Vorortsbahnverkehr wurden am Donnerstag 1 600 000 Fahrgäste, am Freitag 2 200 000 befördert. Das ist eine Spitzenhöhe, wie sie nur an ganz wenigen Tagen im Jahre vorkommt. Die Straßenbahn hat am 1. Feiertag 2 Millionen Fahrgäste, am Ostermontag 2,2 Millionen befördert. Auch die Autobusse der Berliner Omnibusgesellschaft hatten einen Riefenverkehr zu bewältigen.

## Eine Beipredigung Dr. Köhlers mit Mussolini.

(Drahtmeldung unserer Berliner Zeitschrift.)

Berlin, 10. April. Der zurzeit in Rom weilende Finanzminister Dr. Köhler wird die italienischen Staatsmänner in Rom, soweit er sie noch nicht besucht hat, in den nächsten Tagen aufsuchen. Mit dem Ministerpräsidenten Mussolini hat Dr. Köhler bereits eine Unterredung gehabt. Seine erste Beipredigung mit dem italienischen Finanzminister Volpi hatte er am Ostermontag. Man nimmt in Berlin nicht an, daß Dr. Köhler mit dem italienischen Finanzminister eine nochmalige Beipredigung haben wird, da sein Besuch in Rom in erster Linie eine Osterreise des autalanbigen Katholiken darstellt. Man weiß an Berliner zuständigen Stellen nochmals darauf hin, daß irgendwelche Beipredigungen von größerem politischen Interesse in Rom zwischen Dr. Köhler und dem ebenfalls in Rom weilenden Reparationsagenten Parzer Gilbert nicht stattfinden würden, da ja Dr. Köhler in Berlin ausreichend Gelegenheit hätte, mit Parzer Gilbert zu sprechen. Auch von englischer Amtlicher Seite weist man jetzt gegenüber den bisherigen Pressenachrichten darauf hin, daß der gleichzeitigen Anwesenheit Parzer Gilberts und Köhlers keine übertriebene Bedeutung beigelegt werden sollte.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ erklärt, der Zweck des Besuchs von Gilbert in Rom sei zweifellos der, die italienische öffentliche Meinung für eine Revision des Dawes-Planes zu gewinnen. Weder Mussolini noch Volpi würden jedoch einwilligen, die deutschen Jahresleistungen zu vermindern, wenn die Vereinigten Staaten nicht offiziell eine Herabsetzung der italienischen Kriegsschulden vornähmen.

## Parker Gilbert über seinen Besuch in Rom.

Berlin, 10. April. Parker Gilbert erklärte dem Berichterstatter der „Post“ in Rom, er sei, wie alljährlich, auf seiner Rundreise durch die an den Wiedergutmachungen interessierten Staaten auch nach Rom gekommen. Man dürfe von seiner Reise und den Beipredigungen, die er mit führenden Persönlichkeiten der Finanzwelt und der Politik haben werde,

nichts Außergewöhnliches und Abschießendes erwarten, da die verschiedenen auf die Reparationen beizugehörenden Probleme sich noch im Stadium der Ueberprüfung befinden. Gilbert hob hervor, daß die Reparationen der europäischen Staaten ein unabhängiges Problem darstellen, das nur die europäischen Staaten interessieren, und daß dieses Problem deshalb in seiner Beziehung zu den Schulden der europäischen Staaten gegenüber Amerika fände. Als verfrüht und übertrieben mühten aus diesem Grunde gewisse Behauptungen betrachtet werden, die bereits von verschiedenen Presseorganen der interessierten Staaten angedeutet wurden, wonach beide Probleme verknüpft werden sollen. Gilbert will Rom am kommenden Donnerstag oder Freitag verlassen.

## Trennung von Staat und Kirche in der Türkei.

Angora, 9. April. Die Kammer nahm einstimmig mit 268 Stimmen den von Ismet Pascha und 121 Genossen eingebrachten Änderungsantrag zur Sicherung der Trennung von Kirche und Staat an. Danach ist u. a. in Artikel 8 zu streichen der Paragraph: „Die Staatsreligion ist der Islam.“ Die Formel für die Eidesablegung wird für den Präsidenten der Republik und für die Abgeordneten gleicher Art abgeändert. Der Basus „Ich schwöre“ usw. wird ersetzt durch „Ich gebe mein Ehrenwort“ usw.

## Autoüberfälle durch mexikanische Banditen.

London, 10. April. Auf der Straße zwischen Mexiko-Stadt und Cuernavaca wurden gestern mittag nach Berichten aus New York fünfzig Autos durch Banditen angehalten und ausgeraubt. Unter den Ausgeraubten befanden sich ein Offizier und acht Regierungssoldaten. Es besteht die Möglichkeit, daß der britische Gesandte in Mexiko und einige Mitglieder des Gesandtschaftsstabes sich ebenfalls unter den Opfern der Räuber befinden.

## Albrecht-Dürer-Ausstellung im Germanischen Museum in Nürnberg.

Den Kauftast zur Dürer-Ausstellung im Germanischen Museum in Nürnberg bilden die drei ersten großen Oberlichtfälle, in denen die großen Nürnberger Altarwerke aus dem letzten Drittel des 15. Jahrhunderts untergebracht sind. Von Dürers Lehrer Wolgemut sind alle bedeutenden Altäre vorhanden, zunächst der für die Zwiskauer Marienkirche 1479 gelieferte Altar, der noch am alten Standort steht. Ferner die gemalten Flügel des Altarwerkes in Straubing, das für die Augustinerkirche in Nürnberg geschaffen und 1500 nach Straubing verkauft wurde. Beide Altarwerke zeigen Wolgemuts frühesten Stil, der noch stark unter dem Einfluß von Hans Pödenwurfs steht, dessen Werkstatt er durch die Heirat seiner Witwe 1478 übernahm. Pödenwurfs eigenhändige Arbeiten, die seiner Werkstatt und von ihm abhängender Künstler sind im dritten Oberlichtfall vereinigt. Vor allem die Reste des großen Ockaltars der Elisabethkirche in Breslau, der urkundlich 1462 vollendet wurde. Außer der für die Nürnberger Dürer-Ausstellung im Germanischen Museum von den alten Uebermalungen des 17. Jahrhunderts durch Herrn Kunstmaler Barluch freigelegt wurden. Von einem unbekanntem Zeitgenossen Wolgemuts ist das große Gekreuzte Altarwerk geschaffen, dessen Flügel in der Ausstellung mit dem Werk des früheren im Germanischen Museum deponierten Mittelaltars zu einer mächtigen Gesamtwirkung vereinigt wurden.

In dem kleinen südlichen Oberlichtfall sind Nürnberger Altarwerke vom Ende des 14. Jahrhunderts und die Predellen Wolgemuts vom Schwabacher Hochaltar, seine letzte und reifste Arbeit, vereinigt, sowie das Wenige am Nürnberger Porträt aus der Vorbürgerlichen Zeit, das erhalten ist. Hervorgehoben zu werden verdienen vor allem das Porträt Pödenwurfs des 1484 verstorbenen Grafen von Pödenstein, sowie das Porträt des Notbeters Perkmüller von Michael Wolgemut und das Doppelporträt aus der Gemäldegalerie in Dessau, das wahrscheinlich Mitglieder der Familie Tucher darstellt. In einem Durchgangsraum sind Zeichnungen vereinigt, die der Werkstatt Wolgemuts nahe stehen. Von den beiden anderen führenden Persönlichkeiten im letzten Drittel des

15. Jahrhunderts in Nürnberg, dem Meister des Augustineraltars, ist der früher fälschlich benannte Peringsdörfer Altar in seinen Malereien, der durch zwei Leihgaben aus St. Vorens vervollständigt wurde, vorhanden, wohl das bedeutendste Werk Nürnberger Malerei kurz vor dem Auftreten Dürers. Auf einer Tafel des Altars hat man das Porträt Dürers erkennen wollen. Ihm gegenüber steht der große Hochaltar aus der Kirche in Craßheim, das Werk eines unbekanntem Nürnberger Meisters aus den vier Jahren des 15. Jahrhunderts. Im Mittelaltars sind die erst kürzlich im Germanischen Museum von ihrem häßlichen Anstrich befreiten bedeutenden Plastiken in ihrer alten farbigen Färbung zu sehen.

Der vierte Oberlichtfall ist den Originalwerken Dürers gewidmet. Alles, was gelang, an bedeutenden Werken Dürers zusammenzubringen, ist hier vereinigt worden. Den Anfang bilden das Porträt seines Vaters aus dem Offizien in Florenz und das frühe Selbstporträt aus dem Museum des Louvre in Paris. Besonders verwiesen sei auf das frühe Wittenberger Altarwerk aus der Dresdener Galerie, den Paumgartner-Altar aus der Alten Pinakothek in München, die Flügel des Jabbachs Altars aus München und Köln, das berühmte Selbstporträt aus der Alten Pinakothek, sowie die Porträts A. van Orles der Dresdener Gemäldegalerie und Muffels aus dem Berliner Museum. Von den Bildern „Adam und Eva“ sind zwei gleichzeitige hervorragende Kopien aus der Münchner Gemäldegalerie und der Pitti-Galerie in Florenz neben den Kaiserbildern der Stadt Nürnberg im nächsten Oberlichtfall zu sehen, vor denen früher Forscher oft den Namen Waldung ausgesprochen haben.

Die beiden folgenden großen Oberlichtfälle vereinigen dann Werke der Schüler Dürers, vor allem Schäufelins, von dem der Siegersche Altar aus Nordlingen besonders hervorgehoben zu werden verdient, sowie Hans von Kulmbach und seiner Werkstatt. Auf das signierte Triptychon Hans Dürers von 1515 und den Christophus-Altar aus Schwabach sei noch besonders verwiesen.

Im kleinen nördlichen Oberlichtfall haben dann die vor zwei Jahren von Studientrat Dr. Sigmund in Lindenhardt entdeckten beiden Flügel Grünewalds Platz gefunden. Diese Werke Grünewalds, die ursprünglich für die Kirche in Bindlach geschaffen wurden, sind die frühesten bekannten Werke des großen Dürer heute am höchsten geschätzten deutschen Renaissance-Meisters. Die daneben aufgehängten Altarwerke aus Wünnersheim, die kürzlich ebenfalls für Werke Grünewalds bezeichnet wurden, sind jedoch bei St. Christoph zurückzugeben, mit denen Naderungen sie auf das enge zusammenhängen. Einflüsse von Grünewalds Stil vertrat dann noch das Altarwerk aus Schaffhausen, besonders

## Vertilches und Gächliches.

### Scheidegrüß und Willkommen.

Zum sächsisch-thüringischen Gebietsaustausch.

Dem L.-L.-Sachsendienst wird aus Weimar gemeldet: Anlässlich des in diesen Tagen erfolgten Gebietsaustausches hat die Thüringer Regierung zwei Erlasse herausgegeben. Während der eine den scheidenden Thüringern gilt, die nach Sachsen einverleibt werden und insbesondere jedem einzelnen und jeder Amtsstelle den Dank für die Treue zum Thüringer Land ausdrückt, befragt die andere Rundgebung die aus Sachsen an Thüringen angegliederten Neu-Thüringer. In dieser Rundgebung wird darauf hingewiesen, daß die Thüringer Landesregierung weiß, daß man in den Kreisen der Neu-Thüringer Besorgnis wegen eventueller finanzieller Nachteile hat. Die Thüringer Landesregierung befragt diese nicht, wird aber, sobald sich die Verhältnisse übersehen lassen, erörtern, ob eine besondere Hilfe erforderlich und ansgänglich ist. Das Land Thüringen hofft, daß die Bewohner des Austauschgebietes bald gute Thüringer werden und daß es ihnen auch im neuen Staatsverband gutgehen wird.

Eine ähnliche Erklärung hat übrigens auch die sächsische Regierung zur Begrüßung der Neu-Sachsen herausgegeben. In ihr wird betont, daß der letzte Gebietsaustausch nur ein erster Schritt zur Verwirklichung der Anbahnung engerer Beziehungen zwischen dem freistaatlichen Sachsen und dem Lande Thüringen sein wird.

In Viebischwitz fand die feierliche Einbeziehung der Enklave Viebischwitz aus der Amtshauptmannschaft Weida in den Landkreis Weida statt. Der sächsische Oberbürgermeister Dr. Stolze führte dabei u. a. aus, daß man mit gemischten Gefühlen nach Thüringen überträte. Diese Maßnahme sei nur Stückwerk. Es wäre besser gewesen, Thüringen hätte sich mit Sachsen zusammenschlossen. Wäße man sich auch vorläufig damit abfinden, so sei aber doch zu hoffen, daß recht bald der Zusammenenschluß beider Staaten kommen werde und daß dann ein einheitlicher mitteldeutscher Staat entstehen möchte, der der Allgemeinheit mehr nütze, als es jetzt möglich sei.

— Stadtrat a. D. Gottschalk kann heute seinen 70. Geburtstag feiern. Der Jubilar hat sich in jahrzehntelanger Tätigkeit im Stadtverordneten- und Ratskollegium in hervorragender Weise um das Wohl der Allgemeinheit verdient gemacht. Im Jahre 1901 ist er in das Stadtverordnetenkollegium eingetreten und hat ihm bis zu seiner Wahl in den Rat Ende 1908 angehört. Während dieser Zeit war er insbesondere Mitglied des Verwaltungsausschusses. In den Jahren 1907 und 1908 gehörte er dem Vorstand des Kollegiums als Schriftführer an. Auch als Ratsmitglied hat er sich als treuer, gewissenhafter Verwalter der ihm anvertrauten Ämter bewährt. Seit Anfang Dezember 1909 bis November 1910 war er Verwalter des Marktwesens, von da bis September 1911 Verwalter der Feuerungsanstalten und des Marktwesens, sowie seit Mai 1911 bis September 1911 Verwalter der Feuerbestattungsanstalt. Seit dem Januar 1913 bis zum 30. Mai 1919 lag ihm die Leitung des Leihamtes ob, seit November 1915 verwaltete er den städtischen Flugplatz, von 1916 bis 1920 war er Vertreter des Rates im Vorstand der Kinderheilstätten Neu- und Antonstadt, und seit Juni 1919 leitete er die Städtische Arbeitsanstalt. Ende März 1922 schied er aus dem Rate aus. Der Jubilar ist Direktor des Rotax-Werkes vorm. Gottschalk & Co., A.-G., deren Erzeugnis, die Rotax-Motoren, bei den Radfahrern sehr beliebt ist. Er hat sich für die Radfahrerbewegung, namentlich für den Bund Deutscher Radfahrer, leberzeit außerordentlich eingesetzt.

— Keine Stadtverordnetenversammlung. In dieser Woche fällt die Gesamtsitzung der Stadtverordneten aus.

— Rosenhöhe geschlossen. In der Nacht zum 6. April wurden aus einer Wärenterrel an der Rosenhöhe 56 hochstämmige Rosenhöde entwendet. Vor Ankauf des Diebesgutes wird gewarnt. Sachdienliche Angaben erlittet die Kriminalpolizei nach Nummer 88.

## Blauer Saal Palast-Hotel Weber

Jeden Freitag  
Gesellschaftsabend mit Tanz  
Dunkler Anzug erlauben  
Allabendlich Tafelmusik

die kleinen Predellenflügel, während die Kompositionen sich zumeist stark an Dürers Holzschnitt anlehnen. Die übrigen in diesem Raum vereinigten Malereien aus Dresden, Tarnstadt und Basel werden von hervorragenden Forschern für Frühwerke Dürers gehalten, die er zum großen Teil auf seiner Wandererschaft gemalt haben soll. Wohl kaum mit Recht, wie ein Vergleich mit den in der Ausstellung zu sehenden gesicherten Arbeiten Dürers ergibt. Besonders wichtig in dieser Hinsicht sind vor allem außer den bereits genannten Selbstporträts Dürers und seines Vaters, sowie des Dresdener Wittenberger Altars die im anstehenden ersten kleinen Nordabteil befindlichen Tucherporträts aus Kassel und Weimar und die kleine Tafel des Heiligen Christophorus aus der Dessauer Gemäldegalerie, die auch beweisen, wie stark Dürer mit der Nürnberger Tradition zusammenhängt. Im gleichen Abteil sind dann noch Arbeiten Dürers in kleinerem Format, vor allem das Porträt seines Lehrers Wolgemut, sowie hervorragende Arbeiten von Schäufelins und Kulmbach vereinigt. Die folgenden Abteile sind dann Dürer als Zeichner gewidmet. Ein Abteil ist dem berühmten Bekehrbuch Kaiser Maximilians gewidmet.

Es bietet sich hier eine einzigartige Gelegenheit, den weiten Umkreis Dürerscher Zeichenkunst zu studieren und sich in die ungemein modern wirkende Auffassung seiner Kunstwelt zu vertiefen.

Durch die Silbergalerie gelangt der Besucher dann in die Ausstellungsräume des Kupferstichkabinetts, wo das a. a. o. phische Werk Dürers zur Ausstellung gelangt ist. Die Sammlungen der Stadt Nürnberg und des Germanischen Museums wurden durch willkommene Leihgaben von privaten Besitzern auf das wirkungsvollste vervollständigt. Die hier ausgestellten Stiche und Holzschnitte sind la bereits mit Recht Allgemeinut des deutschen Volkes geworden und haben vor allem den Ruhm Dürers als den bedeutendsten deutschen Künstler durch die Jahrhunderte wach gehalten.

## Kunst und Wissenschaft.

— Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater. Opernhaus. Die Partie des König Heinrich in der heutigen „Völgel“ - Vorstellung singt Herr Adolph Schoepflin. Donnerstag, den 12. April, Anrechtsreihe A: „Der Freischütz“ mit Erik Vogelström, Claire Born, Angelia Kottlin, Adolph Schoepflin, Inar Andriens, Paul Schöffler, Robert Büffel, Julius Püttlich, Hanns Lange. Musikalische Leitung:

Bereitschaftsdienst der Dresdner Wasserwerke.

Die fortschreitende Ausdehnung der Stadt verlangt auch gebieterisch eine Bereinigung und Sicherung der Wasserwerke auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens. Und dazu gehört auch die Organisation eines Bereitschaftsdienstes der Wasserwerke.

Es ist ebenso notwendig, wie der Dienst der Gaswärter oder der Feuerwärter, kommen doch, abgesehen von Wasserzählern, gar vielerlei Kleinstörungen im Bereiche der Trinkwassererzeugung mit ihrem weitverbreiteten Rohrnetz in einer Großstadt vor, das auch auf die dauernde Bereinigung rasch arbeitender, gut geschulter Hilfskräfte nicht verzichten werden kann.

Hauptwasserwerke am Oberplatz. Neben dem alten Wasserwerk der früheren Dorfgemeinde dicht an der Weiserbrücke trifft man ein im Baustil ganz eigenartiges Haus, Nr. 10, dessen rote Farbe an und für sich schon auffällt.

Der Metallarbeiterstreik. Chemnitz. Die Lage in der sächsischen Metallindustrie ist unverändert. Am Dienstag sind die Belegschaften der bestreikten Betriebe zur Arbeit nicht erschienen.

Umgehungsstraßenbau. Zur Entlastung des Ortes Rannow und besonders zur Vermeidung der scharfen Kurve am Westhof Weichshöhe wird für die Völkersdorfer Staatsstraße eine Umgehungsstraße gebaut.

Blumen. Sächsische Gesellschaft für Botanik und Gartenbau Dresden. In der unter Leitung des Direktors v. Mack abgehaltenen Hauptversammlung wurden nach Erörterung des Jahres- und Kassenergebnisses wichtige Satzungsänderungen beschlossen.

Der Krankentanz der Generalmusikdirektors Fritz Busch. Der Reliance-Zachendienst meldet: Generalmusikdirektor Fritz Busch mußte sich einer Blinddarmpoperation unterziehen, die von Professor Kirchner in Tübingen ausgeführt wurde und normal verlief.

Central-Theater. Die Schwanenoperette 'Kesschen' mit Fritz Schulz und Ullrich Elliot geht nur noch während dieser Woche in Szene, da Anfang nächster Woche eine Neueinstudierung von 'Mitsch' vorzuziehen ist.

Mitteilung des Neßberg-Theaters. Am Mittwoch, den 11. April, beginnen die Aufführungen des amerikanischen Zeitbildes 'Broadway', Gastspiel der Robert-Bühnen, Berlin, abends 8 Uhr.

Publikumskonzert. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Christlichen Musikvereine veranstaltet Direktor Paul Lehmann-Düben am 10. Mai im Musiksaal ein Konzert unter Mitwirkung der Kammerchöre Margarete Siems des Dresdner Klavierbundes Elise und Paul Lehmann-Düben und des Lehmann-Düben-Chores.

Dresdner Künstler auswärts. Das Dresdner Streichquartett (Gärtner, Schneider, Wipshagen, Kropshofer) ist jedoch von einer fast zwei Monate dauernden Auslandstournee zurückgekehrt.

Ein Konzert des Gesangsvereins 'Schiller', das sehr gelungen ausfiel, gab Gelegenheit, den als Uraufführung gebildeten Chor 'Märchenwind' von Willi Schiller, dem geschmackvoll und mit charaktervoller Gebärde dirigierenden Führer des Gesangsvereins, kennenzulernen.

Bier übliche Wasserversorgungen an den Feiertagen. In der Zeit vom 7. bis 9. April wurde die Feuerwehre fünfmal bei Wasserversorgungen zur Hilfe gerufen.

Einbruch. Am 1. Osterfesttag in den Vormittagsstunden wurde im Grundhaus Bremer Straße 10b in den Kontorraum einer Baufirma eingebrochen.

Schwerer Verkehrsunfall. Heute früh gegen 7 Uhr ereignete sich auf der Augustbrücke ein bedauerlicher Unglücksfall.

Widerruf. (Abschied vom Amte.) Unter reger Anteilnahme der Wilsdruffer Kirchgemeinde mit Sachsdorf und Grumbacher Anteil hielt am zweiten Osterfesttag der seit November 1900 hier selbst wirkende Parrer Wölke, der seinerzeit als Diakon von Volkstein zu und kam, seine Abschiedspredigt, um in den Ruhestand zu treten.

Thun i. Grag. (Mord und Selbstmord.) Montag mittags tötete der 29 Jahre alte Färbereiarbeiter Rud. Lindl aus Ehrenfriedersdorf die hier von ihrem Manne getrennt lebende 14jährige Frau Weisbach, verm. geb. Köhler, in ihrer Wohnung durch Kopf- und Brustschüsse.

Begleit. Ein schweres Motorradunfall ereignete sich am 2. Osterfesttag auf der Landstraße in der Nähe von Begau.

Böhlen, Bez. Leipzig. (Kohlenstaubexplosion.) In der Bohlenmühlanlage des Braunkohlen- und Kraftwerks Böhlen fand heute früh 7 Uhr bei der Aufnahme des Betriebes eine Verpuffung in einer der fünf Mühlen statt, wodurch leichter Gebäudeschaden entstand.

Ein ungeheurer Konkursverwalter vor Gericht.

Der 1870 in Gladshütte geborene, in Dresden wohnhafte Kaufmann Johannes Ludewig wurde vom Schöffengericht Dresden wegen Untreue zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt und wegen der Höhe der erkannten Strafe am Schluß der Verhandlung in Haft genommen.

Schiffbruch erlitten. Sein Verantwortungsgefühl sei offensichtlich ausgeblieben. Die Gläubiger, die schon geschädigt waren, wurden hier erneut geschädigt und gründlich benachteiligt.

Letzte Sportnachrichten.

Neuer Weltrekord im Dauerschwimmen. Hamburg, 10. April. Der deutsche Schwimmer Kemmerich gelang heute vormittag um 10,05 Uhr bereits 89,5 Stunde im Wasser. Er hat damit den von selbst aufgestellten Weltrekord im Dauerschwimmen bereits um 0,5 Stunde überboten.

Wetternachrichten aus Deutschland vom 10. April 1928

Table with columns: Station, Temperatur (7 Uhr morg., höchste d. Tags, niedrigste d. Nacht), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (7 Uhr morg., mittags, abends, Nebel, Regen, Schnee, Eis, Hagel, Sturm, Donner, Hagel, Nebel, Regen, Schnee, Eis, Hagel, Sturm, Donner, Hagel).

Umsangreiche Depression über 755 Millimeter Seehöhe; Hochdruckgebiete Nord- und Nordosteuropas mit über 775 Millimeter nordliches Eismeer, Spitzbergen.

Der Kern des gestern über Polen und Ungarn lagernden Hochdruckgebietes ist zum Balkan verlagert. An seinem Nordostabhange gleiten die Luftmassen ab, so daß in Deutschland das trockene Wetter anhält.

Witterungsaussichten. Aufkommen härterer Bewölkung; Tagestemperaturen nicht mehr so hoch wie in den letzten beiden Tagen; vorwiegend nur schwache Aufbewegung.

Table with columns: Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse, Ort, Max., Min., Regen, Schneehöhe, Wind, Temperatur, Luftdruck, Sichtweite, Bewölkung, Wolkenhöhe, Richtung, Stärke, Wetter.

Personal nimm insgesamt kostenlos vom Arbeitsamt. Anruf: 25881

Der Mann Kubischbach; Spielleitung: Waldemar Staegemann. Anfang 7 1/2 Uhr.

Schauspielhaus. Da Grethe Weidmar erkrankt ist und deshalb in den nächsten Tagen (auch mit Rücksicht auf die großen Schlussproben zu 'Schinderhannes') keine anstrengenden Rollen spielen darf, können die beiden angekündigten Vorstellungen von 'Wölfling' heute Dienstag, den 10., und morgen Mittwoch, den 11. April, nicht stattfinden.

Die Erkrankung des Generalmusikdirektors Fritz Busch. Der Reliance-Zachendienst meldet: Generalmusikdirektor Fritz Busch mußte sich einer Blinddarmpoperation unterziehen, die von Professor Kirchner in Tübingen ausgeführt wurde und normal verlief.

Central-Theater. Die Schwanenoperette 'Kesschen' mit Fritz Schulz und Ullrich Elliot geht nur noch während dieser Woche in Szene, da Anfang nächster Woche eine Neueinstudierung von 'Mitsch' vorzuziehen ist.

Mitteilung des Neßberg-Theaters. Am Mittwoch, den 11. April, beginnen die Aufführungen des amerikanischen Zeitbildes 'Broadway', Gastspiel der Robert-Bühnen, Berlin, abends 8 Uhr.

Publikumskonzert. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Christlichen Musikvereine veranstaltet Direktor Paul Lehmann-Düben am 10. Mai im Musiksaal ein Konzert unter Mitwirkung der Kammerchöre Margarete Siems des Dresdner Klavierbundes Elise und Paul Lehmann-Düben und des Lehmann-Düben-Chores.

Dresdner Künstler auswärts. Das Dresdner Streichquartett (Gärtner, Schneider, Wipshagen, Kropshofer) ist jedoch von einer fast zwei Monate dauernden Auslandstournee zurückgekehrt.

Ein Konzert des Gesangsvereins 'Schiller', das sehr gelungen ausfiel, gab Gelegenheit, den als Uraufführung gebildeten Chor 'Märchenwind' von Willi Schiller, dem geschmackvoll und mit charaktervoller Gebärde dirigierenden Führer des Gesangsvereins, kennenzulernen.

sition zeigt, wie man mit ganz einfachen Mitteln einen wirkungsvollen und gerade für die Sänger dankbaren Chorjah schreiben kann, und das es sehr gut auch ohne die sonst beliebten Textwiederholungen geht.

Die Erkrankung des Generalmusikdirektors Fritz Busch. Der Reliance-Zachendienst meldet: Generalmusikdirektor Fritz Busch mußte sich einer Blinddarmpoperation unterziehen, die von Professor Kirchner in Tübingen ausgeführt wurde und normal verlief.

Central-Theater. Die Schwanenoperette 'Kesschen' mit Fritz Schulz und Ullrich Elliot geht nur noch während dieser Woche in Szene, da Anfang nächster Woche eine Neueinstudierung von 'Mitsch' vorzuziehen ist.

Mitteilung des Neßberg-Theaters. Am Mittwoch, den 11. April, beginnen die Aufführungen des amerikanischen Zeitbildes 'Broadway', Gastspiel der Robert-Bühnen, Berlin, abends 8 Uhr.

Publikumskonzert. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Christlichen Musikvereine veranstaltet Direktor Paul Lehmann-Düben am 10. Mai im Musiksaal ein Konzert unter Mitwirkung der Kammerchöre Margarete Siems des Dresdner Klavierbundes Elise und Paul Lehmann-Düben und des Lehmann-Düben-Chores.

Dresdner Künstler auswärts. Das Dresdner Streichquartett (Gärtner, Schneider, Wipshagen, Kropshofer) ist jedoch von einer fast zwei Monate dauernden Auslandstournee zurückgekehrt.

Ein Konzert des Gesangsvereins 'Schiller', das sehr gelungen ausfiel, gab Gelegenheit, den als Uraufführung gebildeten Chor 'Märchenwind' von Willi Schiller, dem geschmackvoll und mit charaktervoller Gebärde dirigierenden Führer des Gesangsvereins, kennenzulernen.

Der Freiburger Stadtpfarrer. Zum Kapellmeister des ehem. sächsischen Orchesters wurde Erich Riefe, der vier Jahre als Kapellmeister am Chemnitzer Opernhaus tätig war, und ein Schüler von Kapellmeister Kurt Striegler von der Dresdner Staatsoper ist, einstimmig gewählt.

Karl May an der Bühne. Der in Bayern lebende Katedet Dr. A. Hermann Dimmler hat den Versuch unternommen, die Phantastikgestalten Karl Mays der Bühne zu erobern. Dimmler hat unter dem Titel 'Winnetou' ein Schauspiel aus dem Indianerleben in sechs Bildern geschrieben, das an der Wiener Renaissancebühne unter der Spielleitung von Ludwig Körner vor einem sachverständigen Publikum von Jungens und Mädels seine Aufführung erlebte.

Adalbert-Stifter-Preis. In unserer Mittelluna, das Robert Michel Träger des Adalbert-Stifter-Preises geworden sei, erhalten wir den ergänzenden Hinweis, daß nicht der volle Preis an einen Dichter ausgereicht wurde, sondern daß neben Robert Michel die Wandsdorfer 19-jährige Dichterin Brunhilde Kaiser eine Ehrung in Höhe von 600 Kronen für das im Verlage von Arthur Dodank in Großschönau erschienene Gedichtwerk 'Der magische Tierkreis' angeeignet erhielt.

Deutsche Schillerbundfestspiele. Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Schillerbundes in Weimar, die sich an die Führertage angeschlossen, befaßte sich u. a. auch mit der Aufstellung des Programms für die Schillerbundfestspiele. Im Spielplan für 1928 wurde eine Änderung insofern vorgenommen, als an Stelle der ursprünglich vorgesehenen Aufführung von 'Götter von Verklungen' die Aufführung von Goethes gelegentlichen Dichtungen: 'Was wir bringen' und 'Der Triumph der Empfindsamkeit' fest gesetzt worden ist.

Die Städtische Gemäldegalerie in München soll im August feierlich eröffnet werden. Sie liegt zwischen Vulkan- und Richard-Wagner-Straße; die Säle umfassen 650 Quadratmeter Ausstellungsraum.

# Wenn eine schöne Frau liebt!

Von Ernst Klein

(11. Fortsetzung)

„So! Auf Kriegsfuß! hm — —“  
 „Und das kann ich Ihnen ganz zuverlässig sagen, wir, das heißt, die Valerische Waffen- und Munitionsfabrik, hat heute morgen mit der Lieferung von sechs Automobilschuhbatterien begonnen. Die Geschütze stehen schon seit längerer Zeit fertig, wir mühten jedoch warten, da das Parlament sich für den dazu notwendigen Kredit nicht begeistern konnte. Ich zweifle nicht, daß in der heutigen Sitzung diese sechs Batterien bewilligt werden.“  
 „Mofossal! Mofossal! Glauben Sie, daß ich noch telegraphieren kann?“  
 „Zweifel ist noch keine Zensur eingeführt, aber Sie müssen sich beeilen.“  
 „Ich laufe — —“ und Senor Garcia stürzte zur Tür hinaus. Zieh mit Mrs. Lucy Houston zusammen, die in einem Märgenbilde von Morgentoilette hereinströmte. Sie schien seinen Schritt zu erwarten, denn sie hielt ein paar unverkennbare Worte. Rasche sein Kriegsinstrument wieder auf. Marmelade noch ein paar unverkennbare Worte. Rasche davon.  
 „Einer der vier apokalyptischen Kelter!“ lachte Marfeldt. „Der Krieg! Ultramodern! Er reitet auf dem Telegraphenbrat und sein Klammenschwert ist der Bleistift!“  
 „Ist das nicht einer der Herren, mit denen Sie sich heute nacht so anancten unterhalten haben?“  
 „Ja! Marfeldt nahm seine Brille ab, puchte sie sorgfältig, hielt sie gegen das Licht, rieb noch ein-, zweimal Handschuhe ab und setzte sie wieder auf.  
 „Sie sind der größte Galunke, der mir je vorgekommen ist!“ schand Mrs. Lucy Houston voll Empfindung.  
 „Darf ich dies als ein Kompliment betrachten?“  
 „Sie antwortete nicht gleich. Kam an den Tisch heran und blühte ihn von oben bis unten an. Die blaugrünen Augen schauten sich mit den wasserblauen.  
 „Sagen Sie einmal, wie alt sind Sie eigentlich?“  
 „Marfeldt, der sich mit der für ihn gebührenden Höflichkeit erhoben hatte, wiegte den Kopf.  
 „Viel älter als ich aussehe. Ich hatte gestern das Vergnügen, meinen zweihundertdreißigsten Geburtstag zu feiern. In meinem größten Bedauern waren die Ereignisse in Valerien gerade so bedeutungsvoll, daß man von diesem Feiern, für mich persönlich so interessantem Geschehnisse keine Notiz genommen hat. Ich habe mir zu Ehren in aller Stille und Bescheidenheit selbst drei Hochs ausgedacht, so lautlos wie möglich, aber dafür von um so größerer Innigkeit erfüllt. Ansonsten bin ich in der Sache bemüht, für die ich angeworben bin. Wenn Sie einen Blick in die Zeitungen werfen wollen, meine Gnädigste, werden Sie lesen, daß ich gut gedient habe.“  
 „Ich brauche nicht zu lesen, ich habe genug gehört. Was Sie da treiben, mein Herr, ist ja Brandstiftung!“  
 „Wohl möglich, meine Gnädigste, ich gestatte mir aber die Bemerkung, in stultifizierten Ländern ist es Brauch, daß die Anklage zu einem Verbrechen genau so bestraft wird, wie die Ausführung des Verbrechens selbst. Ich tue nur das, was

von mir verlangt und erwartet wird. Alles andere, muß ich offen sagen, ist mir ziemlich gleichgültig.“  
 „Mr. Marfeldt hatte augenscheinlich das Talent, selbst eine so gewandte und geistesgegenwärtige Dame wie Mrs. Houston, mehr als einmal zu verblüffen.“  
 „Ist das Ihr Ernst?“  
 „Ich könnte, wenn ich unhöflich wäre, Ihnen die Frage zurückgeben: Ist es Ihnen, pardon, der Houston Company ernst damit, die Petroleumquellen zu bekommen oder nicht?“  
 „Lucy fühlte, wie ihr vor Marfeldt das Blut in die Wangen stieg. War denn dieser Kurze unangreifbar? Sie wurde immer wütender über ihn. Seine läbliche Gelassenheit geriet an ihren Nerven — — Sie, eine der anerkannten Königinnen der New Yorker Gesellschaft, die deren Bild in den verschiedensten Aufnahmen in allen englischen und französischen Blättern und Zeitungen immer wieder die Bewunderung einer anbetungswürdigen Menge erweckte; sie, die bereits die Hand eines englischen Herzogs und eines noch bankrotteren italienischen Prinzen ausgeschlagen hatte — war nicht gewohnt, von oben herunter behandelt zu werden. Dieser junge Deutsche, dieser Dunne, dieser Boche, der nichts weiter war, als ein heruntergekommener Abenteuerer, ein Bravo, der seinen Verstand zu verkaufen, wie die italienischen oder spanischen Banditen ihre Messer — dieser Mensch wagte es, so mit ihr zu sprechen!“  
 „Ich glaube, werter Herr,“ sagte sie mit einer eifrigen Höflichkeit, deren Meisterin nur eine so große Dame wie sie sein konnte, „daß Sie die Begriffe doch ein wenig verwechseln. Schlecht liegen doch zwischen den Interessen, die die Houston-Gesellschaft vertritt, und den Ihrigen gewisse Unterschiede!“  
 „Gewiß, meine Gnädigste, um meiner persönlichen Interessen willen würde ich es mir nicht gestatten, zwei Länder, die bis jetzt in Frieden gelebt haben, so gegeneinander aufzubringen! Eine solche Gemeinheit begeht man nur, wenn es sich um die heiligsten Güter eines so großen Landes wie der Vereinigten Staaten handelt!“  
 „Die Vereinigten Staaten können und werden ihre Interessen allein verteidigen. Ich entbinde Sie hiermit von Ihren Verpflichtungen, Mr. — Mr. — Marfeldt — —“  
 „Dazu ist es zu spät, meine Gnädigste. Erkens können Sie den Scheit, den Sie mir ausgestellt haben, nicht mehr sperren lassen, denn ich habe ihn sofort nach Empfang bei dem hiesigen Bankhaus Gomez und Amelunjo verkauft, und zweitens ist der Chef dieses Hauses von mir über die Art und Weise, wie ich diese nicht unbedeutende Summe erworben habe, ziemlich ausführlich informiert worden. Ich glaube nicht, daß es zum Vorteil der Houston Company wäre, wenn dem Bankhaus Gomez und Amelunjo Schwierigkeiten bei der Präsentierung dieses Scheit begegneten — —“  
 „Sie sind — — Sie sind — —“  
 „Absolut nicht der Bösewicht, für den Sie mich zu halten belibben. Ich bin ein armer Teufel, der die Chance sieht, den Traum seines Lebens zu verwirklichen. Ich wäre ein Narr, wenn ich diese Chance nicht voll auszunutzen wollte.“  
 „Sie und ein Traum?“  
 „Meine Gnädigste, Sie vergessen, daß ich ein sentimentalere Deutscher bin — —! Das Recht zu träumen ist eines der wenigen, die man uns nach dem Kriege gelassen hat! Und jetzt bitte ich, mich entfernen zu dürfen, ich — —“  
 „Mrs. Povez aufsuchen, den ich von der Notwendigkeit des — — is für die neuen Automobilschuhbatterien überzeugen muß.“  
 „Mrs. Povez Houston blühte ihm nach. Auch dann noch, als sich die Türe längst hinter ihm geschlossen hatte.

### 11. Kapitel

Marfeldt begab sich aber nicht direkt zu Povez ins Parlament, sondern fuhr zur Fabrik hinüber, die im Hofellaquartier am nördlichen Teil des Hafens lag. Hier wartete, bereits telefonisch verständigt, Orto, der Werkmeister der Fegefabrik, auf ihn, ein kleiner, geschmeidiger Kerl, dessen Blut sich aus allen auf dem amerikanischen Kontinent

vertretenen Rassen zusammensetzte. Radikaler Kommunismus aber er konnte auch anders herum.  
 „Die Sitzung des Parlaments wird um elf Uhr beginnen.“  
 „Wie ist Marfeldt an.“  
 „Sie können also um vier oder fünf nach Elf mit Ihrem Juge auf dem Plaza eintreffen, ruhig und gemessen zuerk, nicht wahr? Schauen Sie, daß Sie zur ozerantischen Gefandtschaft kommen, dort machen Sie dann einen Krawall; wenn ein paar Fensterstücken draufgehen, kann das der patriotischen Begeisterung Ihrer Leute keinen Abbruch tun.“  
 „Wieviel?“  
 „Diese kurze, aber bedeutungsvolle Frage war des Ehrenmannes Antwort.“  
 „Gute oder Geld oder Scheit?“  
 „Das Erste und Dritte hängt vom Zweiten ab, Senor Marfeldt.“  
 „Die beiden schauten einander grinsend in die Augen; dann lachte Marfeldt: „Orto, Sie sind ein Hauptganer! Zehntausend Peseta genug?“  
 „Ja — weil Sie es sind, und weil Sie mir meinen Buben aus dem Wasser gezogen haben. Kann man einen Vorhang haben?“  
 „Orto, wenn Sie mich hineinlegen — —“  
 „Bei der heiligen Madonna schwöre ich — —“  
 „Großer Gott, das verdient die arme Madonna nicht! Aber hier haben Sie zweitausend Peseta! Machen Sie Ihre Sache gut und kommen Sie nach dem Mummel zu mir hinaus in die Villa. Vielleicht haben wir dann noch etwas zu besprechen!“  
 Orto verkaufte die zweitausend Peseta und verschwand in die drohenden Arbeitshallen. Als Marfeldt zum Ausgang zurückging und über den Depothof kam, wurde gerade die erste Batterie der Automobilschuhbatterien aufgestellt. Ein paar höhere Artillerieoffiziere waren dabei, sie zu besichtigen und zu prüfen.  
 „Na, wenigstens wird die Gesellschaft Reilkes und Bertins ihre Geschütze los!“ meinte Marfeldt für sich.  
 Zwanzig Minuten später betrat er das auf der Plaza gelegene Parlament.  
 Die Vertretung des valerischen Volkes war, wie es sich eigentlich von selbst versteht, schon seit früher Stunde versammelt. Die offizielle Sitzung hatte zwar noch nicht begonnen, aber die Parteien haben in ihrem Zimmer und debattierten. Sie sprachen eifrig über die Lage; Voten mit Nachrichten kamen; Beamte aus dem Ministerium stürzten herein und wieder heraus; Abgeordnete liefen hin und her. Kurz und gut — es herrschte eine Atmosphäre der Aufregtheit, wie diese aus schönem, venezianischem Marmor errichteten Kallen sie bis jetzt nicht gekannt hatten. Es hieß, daß Präsident Anas selbst der Sitzung beiwohnen werde — —  
 Povez, der Führer der Volkspartei, der stärksten im valerischen Parlament, hatte einige Vertraute in seinem Arbeitszimmer in enger Beratung veranlammt. Nichts in seiner Entscheidung verriet, wach wüßte Nacht er hinter sich hatte. Seine Stimme war gerade so laut und fest wie immer. Der Blick seiner Augen nicht um ein Jota weniger scharf und herrlich. Was am Spieltisch vorging, war seine ureigene Privatangelegenheit — — Hier gehörte er der Öffentlichkeit, dem Lande. Seiner Bedeutung war er sich vollkommen bewußt. Vergaß keine Minute daran!  
 (Fortsetzung folgt.)

Seerstraße 5-7  
**Lampen**  
 BÖSENBERG

# MÄRKISCH EMPFIEHLT jetzt Frühjahrs Garderobe reinigen zu lassen

Bis zum 23. April müssen wir infolge Geschäftsverlegung unser

## Geschäftslokal räumen

Aus diesem Grunde verkaufen wir unsere umfangreichen Lager in Damen-, Herren- und Kinderstrümpfen, und zwar

**19800 Paar Strümpfe enorm billig**

ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis. Auf alle nicht zurückgesetzten Waren gewähren wir **20% Rabatt**

**Eisenstädt & Co., Strumpfhaus**

Webergasse 24

**Poppels**  
 Rohrmöbel, die Qualitätsarbeit  
 Fabrik: 5 Zöllnerstraße 3  
 Ladengesch.: 11 Striesener Str. 11  
 Reparatur und Reinigung

**Gasherde**  
 Waschmaschinen  
 Wäschewannen  
 Gardinenspanner  
 Waschtische  
 Heizkapseln  
 Eisschränke  
 Staubsauger  
 Auch Ratenzahlungen  
**G. Göhler**  
 Grunaer Str. 16  
 Ecke Neue Gasse

**Endlers Korb-Möbel**  
 direkter Verkauf aus eigenen Werkstätten Am See 42  
 zu vorzuziehlichen Preisen.  
 Zwanglos Besichtigung - Über 100 neueste Modelle

**Beffedern-Dampf-Reinigung**  
 übernimmt unter Garantie für dauerhafte und schnellste Wiederherstellung  
**Dampf-Wasch-Anstalt Max Schüze**  
 Fernsprecher 13574 Schäferstraße 40 Freie Abholung

**Verchromung**  
 Galvanische Großindustrie  
 Vernickelungsanstalt  
**Arno Hentschel, Florastr. 5**

**Beleuchtungskörper**  
 Tisch- und Standlampen, elektrische Koch- und Heizapparate, speziell für Küche, Saal-, Straßen- und Stubenleuchtapparate, Ventilatoren in größter Auswahl.  
**Fritz Rauschenbach Nachf., Ringstraße 4 ... Ruf 17933, 12171.**

**Frage Schmuck von Frötschner Schneegasse 6**

**Paul Kneifels Haartinktur**  
 ein Zwiebelpräparat, hat sich seit über 60 Jahre zur Haarpflege glänzend bewährt. Vers. empf. In 3 Größen zu haben bei **Horn. Koch, Altmarkt 5.**

**Papperitz**, die alte gute Meißner Schöffelstr. 7.

**Schirm-Reparaturen-Bezüge**  
 schnellstens u. billigst  
**J.G. Gärtner**  
 Schirmfabrik Schloßstr. 5

**Nähmaschinen ohne Anzahlg.**  
 erste Rate in 6 bis 8 Wochen  
**2.50 Rate**  
 sofort lieferbar.  
 Näheres durch Schließfach 287, Dresden 1.

**Bürsten Beren Pinsel Korbwaren Feilerwaren J. Rappell**  
 Obergraben 5  
 Ammonstr. 27  
 Kammergasse 22  
 (Tele. Büffel) Webergasse 36, 1.

**Wäschetöpfe, Waschmaschinen, Wringer, Wäscheleinen**  
 Kompl. ab 4.75 In Zinkwannen  
**Kahlenberg & Hofmann**  
 Frauenstraße 5, 1 Min. vom Altmarkt.

Gegen Husten und Heiserkeit.  
**Schwager Johannibeer-Saft**  
 mit Wälder oderhonat ergibt eine erquickende Durstweide.  
 Räder u. Herzh. Dresden-R. Am See 14  
**Kern**  
 DRESDEN FRIESENASSE 1  
**Standuhren**

**W. Kelling**  
 reinigt  
**Frühjahrs-Mäntel und Kleider**

**Geschäftsdrucksachen**  
 in eine- und mehrfarbiger Ausfertigung, schnell und preiswert.  
 Man verlange den Besuch unseres technischen Vertreters  
 Graphische Kunsthandl. **Piepsch & Reichardt**  
 Dresden-R., Marienstraße 29/32  
 Fernruf + Sammelnummer 25241

**W. Kelling**  
 wäscht, spannt u. appetiert  
**Gardinen und Stores**

Börsen- und Handelsteil

Bei stillem Geschäft uneinheitlich.

Berliner Börse vom 10. April.

Die mehrtägige Unterbrechung des Börsengeschäftes durch die Osterfeiertage hatte zur Folge, daß die Geschäftstätigkeit heute nur zögernd in Gang kam.

Kurze blieb die Tendenz wieder uneinheitlich, doch wurde die Stimmung eher freundlich.

Dresdner Börse vom 10. April.

Die Unternehmungslust an der hiesigen Börse war heute nach der vierstündigen Geschäftspause zwar noch ziemlich gering.

Bei den Aktien der Papierfabriken wurden für Dresdner Alumin-Aktien 16,5, dergl. Genussscheine 24, Vereingte Fabriken photographischer Papiere 16, dergl. Genussscheine 6, Dr. Kurz 12,5 und für dergl. Genussscheine bei beschränkter Zuteilung 9 mehr angesetzt.

Dividendenabschlages mit + 2, v. Fonden und Anstaltlichen Mag mit je + 1,5, Deutsche Verkschriften mit - 3 und Dänischer Bankgesellschaft mit - 1,75.

Terminmärkte.

An der Dresdner Börse wurden heute folgende Kurse per 10. April festgesetzt: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt 188,5, Braubank 188,5 bis 190,25 bez., Commers- und Privatbank 182,5, Darmstädter Bank 280 bis 287,5, Deutsche Bank 158,5, ex. Disconto-Gesellschaft 152,5, Dresdner Bank 184,5, Sächsische Bank 180,5, Bergmann 185 bis 187,5, Handwerker 183,5.

Junge Aktien.

Papierfabrik-Aktien: Vereingte Strohhof 328 bis 327, Vereingte Holzhof 142, Jünge bezfl. 132. Brauerei-Aktien: Haderberger Bierbrauerei 170. Maschinenfabrik-Aktien: Zschopren 130, Union-Trieb 118, Wörlitzer Waggon-Vorzüge 120, Glie-Diamant-Vorzüge 75. Textil-Aktien: Jüdischer Baumwoll 105, Jüdischer Kammergarn 278, Industriewerke Planen 180. Verschiedene Industrie-Aktien: Ringner 118, Polophon 841, Aufschwung 120,5 bis 121, Asmagl-Vorzüge 80, Zeitz 158, Triton 122.

Leipziger Börse vom 10. April.

Im heutigen Aktienverkehr erwiesen sich die meisten Kurse als widerstandsfähig. Stark beachtet waren namentlich Stroh, Riebeck, Laurabütte, Pöhlitz, Polophon, sowie einige Großbanken.

Chemnitzer Börse vom 10. April.

Die Börse eröffnete die neue Woche in einer ziemlich animierten Haltung. Auf allen Gebieten bestand weiter ein reges Interesse für

Dresdner Börse vom 10. April 1928

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten. Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit. + RM für eine Mill. PM. - RM für 1 Milliarde PM. \* - Papiermarkkurs. (Ohne Gewähr.)

Main table containing various stock market data including Staats-, Sachwert- und Stadtanleihen, Bank-, Transport- und Baugesellschafts-Aktien, Elektro-Aktien, and others.

Leipziger Kurse vom 10. April 1928

Chemnitzer Kurse vom 10. April 1928

Table with columns 10.4, 5.4, 10.4, 5.4

Table with columns 10.4, 5.4, 10.4, 5.4

Table with columns 10.4, 5.4, 10.4, 5.4

Table with columns 10.4, 5.4, 10.4, 5.4

Table with columns 10.4, 5.4, 10.4, 5.4

Table with columns 10.4, 5.4, 10.4, 5.4

Table with columns 10.4, 5.4, 10.4, 5.4

Table with columns 10.4, 5.4, 10.4, 5.4

